Wenn

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

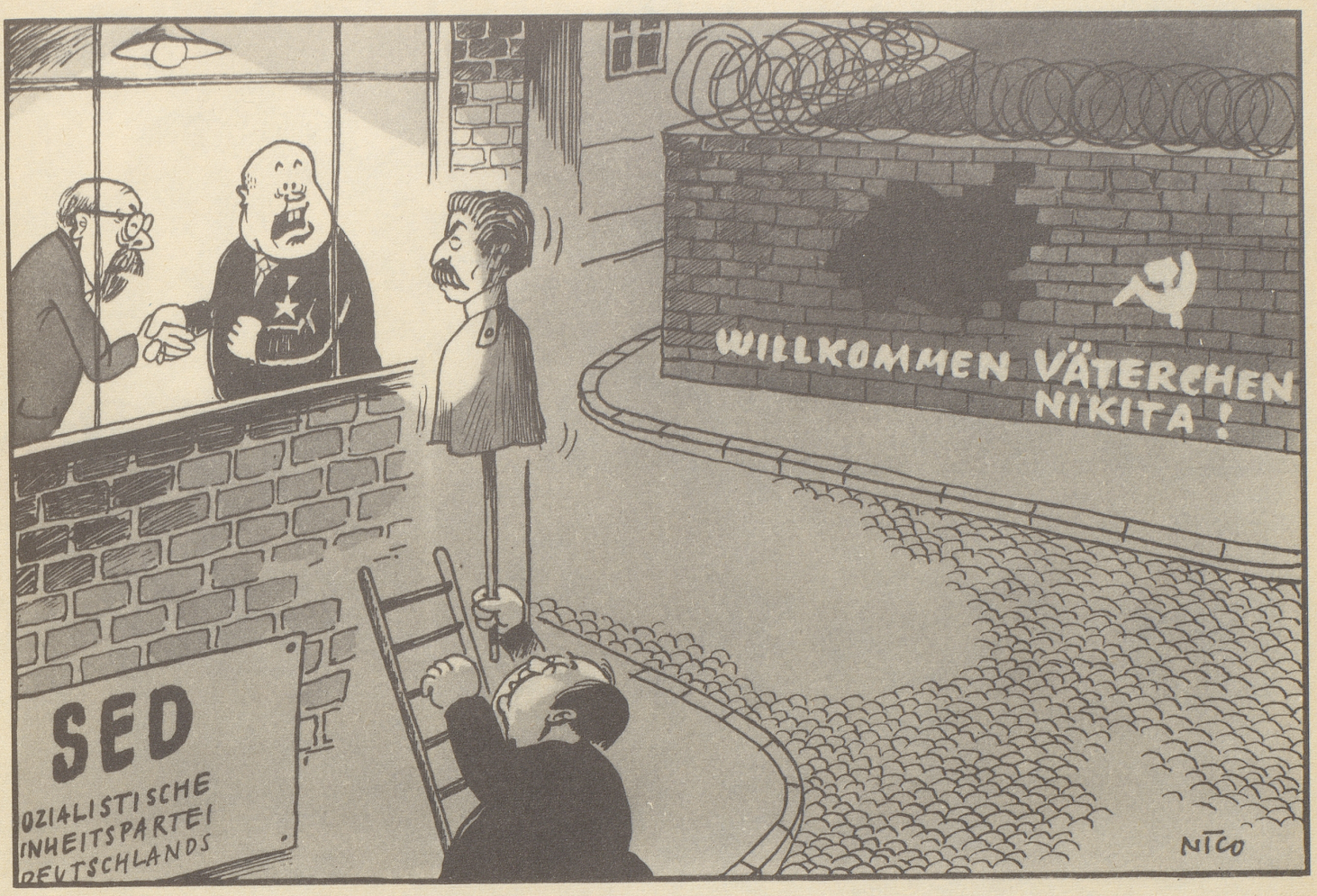
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wenn nur Brot da wäre zum Essen! Zähne würden sich schon finden!

● Russisches Sprichwort

Wenn wir unsern Ackerboden loben, so loben wir die Erde; wenn wir für unsere Ernte danken, so danken wir dem Himmel, der diese Erde umspannt; wenn wir um unser tägliches Brot bitten, so bitten wir für alle Menschen.

● Hermann Hiltbrunner

Wenn die Russen soviel zu essen hätten, wie sie schlucken müssen, wären sie ein glückliches Volk.

● Reader's Digest

Geschüttelte Warnung

Wer morgens ruht im Federbett,
Der bleibt trotz aller Bäder fett!

EM

In Berlin gehört

sich ärgern:
sich in den Bauch beißen

Bier:
Dichtersprudel

Pessimist:
Trauerkloß

Verschwinden:
die Socken scharf machen

Fauler Zauber:
Schräger Zinnober

Heinz Knorke

Familienzuwachs

Direktors haben letzter Tage ein Büblein bekommen. Zu gleicher Zeit ungefähr hat sich der Hausherr auch ein hübsches junges Hündchen zugetan, und nun kam es, wie es kommen mußte, als er einen Bekannten auf der Straße traf.
Der Bekannte fragt: «Und also – Sie haben sich einen Familienzuwachs geleistet – nun ja, Sie haben sich so einen ja längst schon gewünscht!»
Der Direktor ist erfreut: «Jawohl – sechs Pfund, ein Prachtsexemplar!»
«Ist er schon stubenrein?»
«Nun, das wäre doch etwas zuviel verlangt –»
«Nun, da werden Sie Ihre Wunder erleben!»
«Aber ein lieber Kerl ist er doch!»
«Das sind sie alle, solang sie jung sind – später wird mancher ein richtiger Lauskerl! Ich hab meine Erfahrungen!»
Beim Abschied dreht sich der andere nochmals um und ruft:
«Lassen Sie mir auch das liebe Viechlein grüßen!»
Jääsooo – denkt der Vater – denn er hat selbstverständlich eher an den Buben, denn an das Hundeli gedacht.

Fr.

Wir suchen
für unsere Buchhaltung
eine
kaufmännische Angestellte
die selbständig und sorgfältig arbeitet.

Nebelspalter-Verlag
Rorschach
E. Löpfe-Benz AG

Stilblüten

Ein junger Pfarrer predigte:
«Trotz allen Gefahren ließ sich Moses in der Wüste nicht aufs Glateis führen.»
«Angesichts der leeren Netze warfen die Fischer die Flinte ins Korn.»

UZ

MALEX
Schon
ein einziges wirkt prompt
bei Schmerzen und Unwohlsein